

**Schulinterner Lehrplan
für die gymnasiale Oberstufe**

Kunst

(Stand: 18.08.2020)

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen für Kunstkurse am Lessing-Gymnasium	4
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	26
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	29
2.4 Lehr- und Lernmittel	33
3 Qualitätssicherung und Evaluation	34

1. Rahmenbedingungen für Kunstkurse am Lessing-Gymnasium

Das Lessing-Gymnasium stellt ein Gymnasium innerhalb eines Schulzentrums am Stadtrand von Köln dar, dessen Schülerschaft sich aus allen gesellschaftlichen Bereichen zusammensetzt. Aufgrund des großen Einzugsbereichs der Schule kann in der Oberstufe ein breites Kursangebot gestellt werden. In der Regel können in der Stufe Q1 ein Leistungskurs und drei Grundkurse angeboten werden. Die Fachkonferenz setzt sich aus vier festangestellten Lehrkräften zusammen, von denen nur zwei eine Festanstellung haben. Durch diese personelle Ausstattung ist das Lessing-Gymnasium in der Lage, neben den oben genannten Oberstufenkursen zusätzlich in der Mittelstufe im Wahlpflichtbereich II Kunst/Medien-Kurse anzubieten. Durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Lehrkräfte sichert die Schule das vielfältige, qualifizierte Angebot in Kunst und erweitert kontinuierlich auch das Reservoir der kreativen und medialen Gestaltungsmöglichkeiten.

Im Selbstverständnis der Schule, die Persönlichkeiten der Schülerinnen und Schüler ganzheitlich zu bilden (Schulprogramm), kommt der Fachkonferenz Kunst die wichtige Funktion zu, die sprachlich-künstlerischen Fähigkeiten der Lernenden zu entwickeln und ihre Kreativität auf diesem Feld zu fördern.

Die Projekt- und Produktorientierung des Kunstunterrichtes wird in besonderem Maße dem Ziel der Schule gerecht, die Lehr- und Lernprozesse im Sinne eines eigenverantwortlichen, kooperativen und ergebnisorientierten Handelns anzulegen.

Möglichkeiten der Zusammenarbeit können sich thematisch grundsätzlich mit allen Fächern ergeben; am ehesten werden Kooperationen mit den affinen Fächern Literatur und Musik praktiziert. Mehrfach im Jahr ergreift die Schule die Gelegenheit, die Produkte der Kunstkurse (auch außerhalb des schulischen Rahmens) zu präsentieren, z.B. bei Schulveranstaltungen in Kooperationen der musischen Fächer bei *Kunst und Klang* sowie dem *Lessing-Brunch* als Abschluss der unterrichtsunabhängigen Projektwoche, bei außerschulischen Kunst-Projekten oder Wettbewerben.

Aufgrund der langjährigen Tradition in den künstlerisch-musischen Fächern hat sich am Lessing-Gymnasium ein hoher Standard an Raum- und Materialausstattung etabliert. So steht für den Kunstbereich den Schülerinnen und Schülern eine hinreichende Anzahl von Laptops mit Internetzugang zur Verfügung.

Die Laptops bilden einen wichtigen Ausgangspunkt, um an unserer Schule den Schülerinnen und Schülern eine umfassende und kritische Medienkompetenz zu vermitteln. Insbesondere im Wahlpflichtfach Kunst-Medien wird dies durch den gelehrt Umgang mit Bildbearbeitungs- und Videoschnittprogrammen gefördert.

Zudem stellt die Schule digitale Foto- und Filmkameras mit externem Mikrofoneingang und Stativen zur Verfügung. Darüber hinaus werden diverse von den Schülerinnen und Schülern mitgebrachte Geräte genutzt. Die Ausstattung wird komplettiert durch einen effizienten Farbdrucker.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten konkretisierten Kompetenzen innerhalb eines Inhaltsfelds abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des modularen Kernlehrplans im betreffenden Inhaltsfeld bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Während der Beschluss der Konferenz der Kurslehrkräfte zur „Übersicht der Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Konferenz der Kurslehrkräfte Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Diese dienen vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen Absprachen der Konferenz der Kurslehrkräfte zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Die Zeitangaben verstehen sich als grobe Orientierungsgröße. Die aufgeführten konkretisierten Kompetenzen bringen Schwerpunktsetzungen in den jeweiligen Unterrichtsphasen zum Ausdruck. Daneben sind in der Regel auch weitere Kompetenzen einbezogen, die über längere Zeiträume hinweg im Sinne eines Spiralcurriculums ausgebildet werden.

Die Inhalte und Vorgaben des Zentralabiturs sind entsprechend des jeweiligen Jahres zu berücksichtigen.

Farbzuordnung:

Schwarz: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

Grün: individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele (individuell austauschbar)

Schulinterner Lehrplan Kunst Lessing-Gymnasium Köln Einführungsphase

		Unterrichtsvorhaben 1 Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP4, ELP5 ELR1, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFR2, GFR4, GFR5
	Bildstrategien	STP3 STR1, STR2
	Bildkontakte	
Inhalte	Materialien/Medien	Unterschiedliche Papiere (Pack-, Zeichen-, Butterbrot-, Ingrespapier) und unterschiedliche Zeichenmittel (Zeichenkohle, Pastellkreide, Grafitstifte, Rötel, Tusche)
	Epochen/Künstler	Mindestens zwei sehr unterschiedliche KünstlerInnen: Isabel Quintanilla, Jorinde Voigt, Cy Twombly, Horst Janssen, Leonardo da Vinci etc.
	Fachliche Methoden	Einführung in die werkimanente Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks (assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept), Analyse von Form und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen), Ikonizitätsgrad, Deutung durch erste Interpretationsschritte
Leistungskonzept	Diagnose	Feststellung von zeichnerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt) durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/-gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln), gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)
	Leistungsbewertung Klausur	Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)

		Unterrichtsvorhaben EF2 Was ist Kunst? – Bearbeitung der Frage an einem Motiv oder Gegenstand
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	-
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1 GFR1, GFR6
	Bildstrategien	STR2
	Bildkontakte	KTR1, KTR2
Inhalte	Materialien/Medien	
	Epochen/Künstler	Mindestens drei unterschiedliche Werke mit gleichem Bildmotiv: Motiv Quelle (Ingres „Die Quelle“ - Duchamp „Fontaine“ – Oldenburg „Gartenschlauch mit Wasserhahn“ – aquaaffines Designobjekt, Brunnen)
	Fachliche Methoden	Wdh. Werkimmanente Bildanalyse, motivgeschichtlicher Bildvergleich, Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren, Ikonizitätsgrad
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	Kompetenzbereich Rezeption: praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen), Analyse von Bildern, Vergleichende Interpretation von Bildern
	Leistungsbewertung Klausur	Analyse/Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich

Unterrichtsvorhaben 3 Farbe Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP2, ELP4, ELP5 ELR2, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP2, GFP3 GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3
	Bildkontakte	KTP1 KTR1, KTR2
Inhalte	Materialien/Medien	Deckfarbe, Acrylfarbe, Collage, Fotografie und digitale Bildbearbeitung
	Epochen/Künstler	Verschiedene farbige Bildbeispiele einer Gattung aus mindestens einer Epoche, Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20./21. Jhd. Stillleben des Barock/17. Jhd. / Vergleichsbeispiele aus dem 19. /20./21. Jhd., Hoogstraaten, / trompe l'oeil Stillleben, Impressionismus (Monet, Manet) Morandi, Werbefotografie (Kochbücher)
	Fachliche Methoden	Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks (Perzept), Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen), Ikonizitätsgrad, Deutung durch erste Interpretationsschritte, motivgeschichtlicher Vergleich
Leistungskonzept	Diagnose	Kompetenzbereich Produktion: Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien/Farbtönen, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit, Duktus) durch kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen Kompetenzbereich Rezeption: Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und schriftlicher Form
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	Kompetenzbereich Produktion: gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess); Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) als Portfolio Kompetenzbereich Rezeption: Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)
	Leistungsbewertung Klausur	Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess Analyse/Interpretation von Bildern am Einzelwerk (Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse) von Stillleben des 17. Jh. u.a.

Unterrichtsvorhaben 4 Die plastische Form im Raum		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP3, ELP4, ELP5 ELR3, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP2 GFR5
	Bildstrategien	STP1, STP2, STP3 STR1
	Bildkontakte	-
Inhalte	Materialien/Medien	Plastische Modelliermasse (Knetmasse; Wachs, Plastilin, Ton, Gips...) und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge)
	Epochen/Künstler	Mindestens zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte: Fischli/ Weiss („Plötzlich diese Übersicht“), Rachel Whiteread, Tobias Rehberger
	Fachliche Methoden	Werkimanente Bildanalyse, hier: Bestandaufnahme, Analyse von Körper-Raum-Beziehung und Ansichtigkeit (zeichnerisch-analytische Methoden) experimentelle Methoden zur Erfassung des Körper-Raum-Zusammenhangs durch den Rezipienten
Leistungskonzept	Diagnose	Bestimmung von Fähigkeiten und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung Ermittlung der Fähigkeit, den Umgebungsraum zu einem dreidimensionalen Raum in Beziehung zu setzen
	Leistungsbewertung / sonstige Mitarbeit	Kompetenzbereich Produktion: gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/ Positivform), Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum), Kompetenzbereich Rezeption: Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren, Analyse von Plastiken (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper-Raum-Beziehung), Interpretation von Plastiken (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen)
	Leistungsbewertung Klausur	Analyse/Interpretation von Plastiken (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)

Unterrichtsvorhaben 5 Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form (Porträt)		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP2, ELP3, ELP4, ELP5 ELR1, ELR2, ELR 3
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP3 GFR3, GFR5
	Bildstrategien	STP2 STR1, STR2
	Bildkontakte	KTP1
Inhalte	Materialien/Medien	Farbe (Acryl, Dispersion), Material (Sand, Gips, Draht, Knete, Papier, Stoff, Fundobjekte)
	Epochen/Künstler	Mindestens ein abbildhaft und ein nicht abbildhaft arbeitende(r) KünstlerInnen: J. Pollock, G. Graubner, Y. Klein, K. Grosse, E. Schumacher, B. Frize, B. Schultze, E.L. Kirchner, M. Lüppertz, W. Kandinsky, M. Lassnig, P. Kirkeby, M. Ernst, W. Laib
	Fachliche Methoden	werkimmanente Bildanalyse, Analyse von Farbe, Form und Komposition, praktisch- rezeptive Analyseverfahren, Ikonizitätsgrad
Leistungskonzept	Diagnose	Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen Reflexion über Arbeitsprozesse <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren, Analyse von Bildern, Interpretation von Bildern, Vergleichende Interpretation von Bildern
	Leistungsbewertung Klausur	Gestaltung von Bildern (Malerei) mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses) oder Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung, Analyse und Deutung verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text)

Unterrichtsvorhaben 1		
Das Individuum in seiner Zeit		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP4 ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3, STP5, STP6, STP7 STR1, STR2
	Bildkontakte	KTP1, KTP2, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5
Inhalte	Materialien/Medien	Analoge Medien: Unterschiedliche Malgründe (Papier, Pappe, Leinwand etc.) Digitale Medien: (Fotobearbeitung durch digitale Technik) Material: grafische und malerische Verfahren (unterschiedliche Malweisen: Kohle und Kreide, Acryl...)
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2020/21): Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von Francisco de Goya (1790 bis 1825)
	Fachliche Methoden	Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. <ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Auswertung bildexternen Quellenmaterials, aspektbezogener Bildvergleich
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung auch mit Hilfe digitaler Bildbearbeitung • zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer, malerischer und/oder digitaler Verfahren • zur Selbstbeurteilung des Lernstands • zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung • zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung • zur adressatengerechten Präsentation
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen • Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u./o. Lösung Kompetenzbereich Rezeption:

	<ul style="list-style-type: none"> Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen <p>Kompetenzbereich Rezeption: Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</p>
Leistungsbewertung Klausur	<p>Leistungsbewertung Klausur:</p> <p>Aufgabenart II B</p> <p>Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)</p>

Weitere Anregungen / Praxis:

- Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen
- Rollenbiografie
- Interviews, Zitate
- Präsentieren, Inszenieren

		Unterrichtsvorhaben 2 Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP3, ELP4 ELR2, ELR4,
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3 GFR1, GFP2, GFP3, GFP5, GFP6
	Bildstrategien	STP3, STP4, STP5, STP6, STP7 STR1, STR4
	Bildkontakte	KTP1, KTP2,
Inhalte	Materialien/Medien	Fotografie, Digital/Handyfotografie, Neue Medien
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2020/21): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten von Thomas Struth
	Fachliche Methoden	Analyse und fotografische Herstellung von Bildwerken, ikonografische und soziokulturelle Deutung, aspektbezogener Bildvergleich, bildexterne Quellen,
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> der fotografischen Erfassung architektonische Begebenheiten (Streetfotografie) und menschlicher Beziehungen (Portrait/Gruppenporträt) Selbstbeurteilung des Lernstandes zur strukturierten Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Interpretation Präsentation von Gestaltungsergebnissen
	Leistungsbewertung / sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> fotografische Entwürfe, Versuche und Problemlösungen, Reflexion des Arbeitsprozesses <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Kompositionsskizzen, werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation, praktisch-rezeptive Bildverfahren, Analyse und Interpretation von Fotografien (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen), fotografisches Skizzenbuch
	Leistungsbewertung Klausur	<u>Aufgabenart I:</u> Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterung (Konzeption, Digitalfotografie, Handyfotografie, Bildbearbeitung) <u>Aufgabenart II:</u> Bildvergleich, aspektbezogene Untersuchung und Interpretation, motivgeschichtliche Vergleiche und Hinzuziehung kunstgeschichtlicher Quellentexte sowie von Texten aus Bezugswissenschaften

		Unterrichtsvorhaben 3 Konstruktion von Erinnerung
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP3, ELP4 ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFR7
	Bildstrategien	STP1, STR3
	Bildkontakte	KTP3
Inhalte	Materialien/Medien	Unterschiedliche Werkstoffe, Zeichenmaterialien
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2020/21): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois (Anna Oppermann , Enviroment , Segal , Hanson)
	Fachliche Methoden	Biografische Bildanalyse (assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Percept), Analyse von Komposition, Deutung durch bildexterne Materialien (Interviews, Autobiografisches)
Leistungskonzept	Diagnose	Feststellung der Fähigkeiten und Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> der Irritation, Ordnung und Dokumentation von Gestaltungsprozessen und Präsentation von Gestaltungsergebnissen Bildzeichen zu vergleichen und zu bewerten
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	Kompetenzbereich Produktion: Bewertung mit Bezug auf die Gestaltungsabsicht, Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation Kompetenzbereich Rezeption: Vergleichende Analyse von Bildern und Installationen im Zusammenhang mit bildexternen Quellen
	Leistungsbewertung Klausur	Aufgabenart II B (Bildvergleich mit aspektorientierter Deutung) oder Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterung

		Unterrichtsvorhaben 4 Konstruktion von Wirklichkeit
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELR1, ELR3
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP3, GFR4, GFR5
	Bildstrategien	STP1, STP4, R2D2, STP7, STR!
	Bildkontakte	KTP1, KTP4, KTP5, KTR1, KTR4
Inhalte	Materialien/Medien	versch. Materialien, Neue Medien, Fotografie, Bildbeispiele
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2020/21): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen Verfahren des Surrealismus, insb. Max Ernst, Richter, Dali, Duchamp, Tanguy
	Fachliche Methoden	Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, Auswertung bildexternen Quellenmaterials, soziokultureller Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und schriftlicher Form (Bildanalyse)
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen), Analyse von Bildern, Vergleichende Interpretation von Bildern
	Leistungsbewertung Klausur	Analyse/Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich

Unterrichtsvorhaben 1 Das Individuum in seiner Zeit I		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP4 ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3, STP5, STP6, STP7 STR1, STR2
	Bildkontakte	KTP1, KTP2, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5
Inhalte	Materialien/Medien	Analoge Medien: Unterschiedliche Malgründe (Papier, Pappe, Leinwand etc.) Digitale Medien: (Fotobearbeitung durch digitale Technik) Material: grafische und malerische Verfahren (unterschiedliche Malweisen: Kohle und Kreide, Acryl...)
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2020/21): Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von Francisco de Goya (1790 bis 1825)
	Fachliche Methoden	Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. <ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Auswertung bildexternen Quellenmaterials, aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung auch mit Hilfe digitaler Bildbearbeitung • zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer, malerischer und/oder digitaler Verfahren • zur Selbstbeurteilung des Lernstands • zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung • zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung • zur adressatengerechten Präsentation
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen • Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u./o. Lösung <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)

	<ul style="list-style-type: none">• Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern• Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)
Leistungsbewertung Klausur	Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart II B Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)

•

Unterrichtsvorhaben 2 Surreale Landschaften- Max Ernst		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELR2,
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3 GFR1, GFP3, GFP5, GFP6, GFR7
	Bildstrategien	STP1, STP3, STP4, STP6, STP7, STP8 STR4
	Bildkontakte	KTP1, KTP3 KTR1, KTR2
Inhalte	Materialien/Medien	Material für Décalcomanie (Folie, Farben...), Frottage, Grattage, Klecksographie, Collage
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2020/21): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen (halbautomatischen) und kombinatorischen Verfahren des Surrealismus, insbesondere bei Max Ernst - Biografische und historische Hintergründe zum Künstler und seiner Zeit Zentrale Ideen und Verfahren sowie Prinzipien des Surrealismus; evtl. weitere Künstler; z.B. Dali, Magritte
	Fachliche Methoden	Bildanalyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge (aleatorische Verfahren) und Deutung Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten
Leistungskonzept	Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten und Fertigkeiten durch experimentelle malerische oder zeichnerische Eingangsübungen • Fähigkeiten und Fertigkeiten des Einsatzes und der Kombination von verschiedenen Materialien und Verfahren • Prinzip Collage als grundlegende Denk- und Handlungsweise bei Ernst
	Leistungsbewertung / sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Versuche: praktische Arbeiten und Übungen im Skizzenbuch, aleatorische Verfahren • Prinzip Collage • zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren • Gestaltungspraktische Problemlösung/Bildgestaltung: surreale Bildwelten, mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen • Praktisch-rezeptive Bildverfahren • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur,

	<p>Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung), Vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern (Aspektbezogene Vergleiche, Kriterienorientierte Beurteilung)</p> <p>Interpretation im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</p>
Leistungsbewertung Klausur	<p><u>Aufgabenart I:</u> Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterungen (Konzeption, aleatorische und gelenkte Verfahren oder Collage)</p> <p>Aufgabenart II B ((Bildvergleich))</p> <p>Aspektbezogene Untersuchung und Interpretation von Malerei/Collage im Vergleich</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;
individuelle Entscheidungen im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Unterrichtsvorhaben 3		
Das Individuum in seiner Zeit I		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP4 ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR5, GFR7
	Bildstrategien	STP1 STP2 2STP3, STP5, STP6, STP7 STR1, STR2
	Bildkontakte	KTP1, KTP2, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5
Inhalte	Materialien/Medien	Analoge Medien: Unterschiedliche Malgründe (Papier, Pappe, Leinwand etc.) Digitale Medien: (Fotobearbeitung durch digitale Technik) Material: grafische und malerische Verfahren (unterschiedliche Malweisen: Kohle und Kreide, Acryl...)
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2020/21): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im grafischen und malerischen Werk von Edvard Munch, evtl. weitere Künstler; Otto Dix, Emil Nolde, Käthe Kollwitz
	Fachliche Methoden	Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Auswertung bildexternen Quellenmaterials, aspektbezogener Bildvergleich
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion mittels zeichnerischer, malerischer und/oder digitaler Verfahren • zur Selbstbeurteilung des Lernstands • zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung • zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung • Präsentation
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen • Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u./o. Lösung • Kompetenzbereich Rezeption: • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern

	<ul style="list-style-type: none">• Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</p>
Leistungsbewertung Klausur	Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart II B Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)

Anregungen / Praxis:

- Fotografieren, Malerei, Zeichnung, Vergleichen, digital Bearbeiten, Vergleichen
- Interviews, Zitate
- Präsentieren, Inszenieren

		Unterrichtsvorhaben 4 Konstruktion von Erinnerung
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP3, ELP4, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFR7
	Bildstrategien	STP1 STR3
	Bildkontakte	KTR5
Inhalte	Materialien/Medien	Unterschiedliche Werkstoffe, Zeichenmaterialien
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2020/21): Künstlerische Sichtweisen und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in Installation und Objekten von Louise Bourgeois (Anna Oppermann Enviroment, Segal, Hanson)
	Fachliche Methoden	biografische Bildanalyse (assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept), Analyse von Komposition, Deutung durch bildexterne Materialien (Interviews, Autobiografisches) Ästhetische Forschung
Leistungskonzept	Diagnose	Feststellung von Fähigkeiten und Fertigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> • der Irritation, Ordnung und Dokumentation von Gestaltungsprozessen • und Präsentation von Gestaltungsergebnissen • Bildzeichen zu vergleichen und zu bewerten
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung mit Bezug auf die Gestaltungsabsicht, Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleichende Analyse von Bildern und Installationen im Zusammenhang mit bildexternen Quellen
	Leistungsbewertung Klausur	Aufgabenart II B (Bildvergleich mit aspektbezogener Deutung) Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterungen

		Unterrichtsvorhaben 5 Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELR1, ELR3
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP3, GFR4, GFR5
	Bildstrategien	STP1, STP4, R2D2, STP7, STR!
	Bildkontakte	KTP1, KTP4, KTP5, KTR1, KTR4
Inhalte	Materialien/Medien	Digital-/Handyfotografie, Neue Medien
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2020/21): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten von Thomas Struth
	Fachliche Methoden	Analyse und fotografische Herstellung von Bildwerken, ikonografische und soziokulturelle Deutung, aspektbezogener Bildvergleich, bildexterne Quellen,
Leistungskonzept	Diagnose	Fähigkeiten und Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> der fotografischen Erfassung architektonischer Begebenheiten (Streetfotografie) und menschlicher Beziehungen (Portrait/Gruppenporträt) Präsentation von Gestaltungsergebnissen
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> <ul style="list-style-type: none"> fotografische Entwürfe, Versuche und Problemlösungen, Reflexion des Arbeitsprozesses <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> <ul style="list-style-type: none"> Kompositionsskizzen, werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation, praktisch-rezeptive Bildverfahren, Analyse und Interpretation von Fotografien (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen), fotografisches Skizzenbuch
	Leistungsbewertung Klausur	<u>Aufgabenart I:</u> Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterung (Konzeption, Digitalfotografie, Handyfotografie, Bildbearbeitung) <u>Aufgabenart II:</u> Bildvergleich, aspektbezogene Untersuchung und Interpretation, motivgeschichtliche Vergleiche und Hinzuziehung kunstgeschichtlicher Quellentexte sowie von Texten aus Bezugswissenschaften

		Unterrichtsvorhaben 5 Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3 ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP3, GFR1, GFR2, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3, STP4, STP5, STP6, STP7 STR1, STR2
	Bildkontakte	KTP1, KTP2, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5
Inhalte	Materialien/Medien	Analoge Medien: Collage, Mixed Media, grafische und malerische Verfahren, unterschiedliche Malgründe (Papier, Pappe, Leinwand, Kohle und Kreide, Acryl etc.) Digitale Medien: (Fotobearbeitung durch digitale Technik)
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (20120/21): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in kombinatorischen Verfahren bei Hanna Höch (1889-1978), Dadaismus
	Fachliche Methoden	Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. <ul style="list-style-type: none"> • biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen • Auswertung bildexternen Quellenmaterials (Dadaistische Gedichte Hugo Ball, Kurt Schwitters) • aspektbezogener Bildvergleich
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten und Fertigkeiten durch experimentelle malerische oder zeichnerische Eingangsübungen • Fähigkeiten und Fertigkeiten des Einsatzes und der Kombination von verschiedenen Materialien und Verfahren • Prinzip Montage als grundlegende Denk- und Handlungsweise Hanna Höchs • Selbstbeurteilung des Lernstands • zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung • zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung • Präsentation

Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen • Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u./o. Lösung <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern • Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)
Leistungsbewertung Klausur	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart II B</p> <p>Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)</p>

Anregungen / Praxis:

- Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Assamblage, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten
 - Interviews, Zitate
 - Präsentieren, Inszenieren

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Von den überfachlichen Grundsätzen, die im Schulprogramm ausgeführt werden, sind folgenden Grundsätze für den Kunstunterricht von hervorgehobener Bedeutung

Überfachliche Grundsätze

- 1.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 2.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 3.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 4.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.

Der Kunstunterricht am Lessing Gymnasium orientiert sich an der gesamten Bandbreite zwischen forschend-feststellenden und offen-erfindenden Handlungsmöglichkeiten, wobei sich wahrnehmen, imaginieren, bildnerisches Gestalten, kommunizieren, beurteilen, bewerten und verantworten gegenseitig bedingen.

In Anbindung an die in der Einführungsphase erworbenen Bildkompetenzen wird in der Qualifikationsphase auf die erprobten und den Schülerinnen und Schülern bekannten Prinzipien, Fachmethoden sowie Lern- und Arbeitsorganisationsformen/-strategien zurückgegriffen. Diese werden in der gymnasialen Oberstufe aktualisiert, ausdifferenziert und erweitert.

Hierbei werden kunst- und wissenschaftspropädeutischen Lehr-Lernprozesse so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption aufeinander beziehen, miteinander vernetzt sind und den Reflexionsanspruch integrieren.

Inhalte und Problemstellungen

Die Wahl der Lerninhalte sollte so gestaltet werden, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und neuen Lernmitteln erprobt und vertieft werden können. Hierbei ist es der Fachkonferenz Kunst wichtig,

- dass die Inhalte an die Lebens-, Vorstellungs-, Bild- und Bedeutungswelten der Schülerinnen und Schüler anknüpfen bzw. mit ihnen verknüpft werden können;
- dass sich exemplarisch auf die repräsentativen Fachinhalte beschränkt wird, die Schlüssel für Verstehensprozesse

bildnerischer Systeme bieten und geeignet sind, kulturelle Entwicklungen zu verdeutlichen;

- dass Bilder aus verschiedenen Epochen, Zusammenhängen und Medien/ Materialien/ Techniken aufgegriffen werden;
- dass die Lerninhalte miteinander vernetzt werden, um den Schülerinnen und Schülern Orientierung zu geben.

Bildnerischen Problemstellungen sollen so angelegt werden, dass sie individuelle bildnerische Lösungsmöglichkeiten und ein komplexes Bildverständnis ermöglichen. Dies kann mit Hilfe unterschiedliche Formen der bildnerischen Ideenfindung (z.B. Verfahren des Sammelns, Experimentierens, Verfremdens, Umgestaltens, Kombinierens) und der Auseinandersetzung mit Bildern (s. Methodik) erreicht werden.

Lernsituation / Umgebung

Die Fachkonferenz Kunst des Lessing-Gymnasiums legt im Kunstunterricht besonderen Wert auf die kooperative Zusammenarbeit und kommunikative Erkenntnisgewinnung in Partner-, Gruppen- oder Lerngruppenarbeit. Wichtiger Bestandteil ist hierbei der kommunikative Austausch, der zur Problemfindung und Problembeschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und der Bewertung der Ergebnisse dient.

Grundsätzlich sind während des Prozesses alle Zwischenergebnisse wertvoll. Vermeintlich falsche Ergebnisse und Misserfolge werden als konstruktiv-produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler verstanden, die von den (jeweiligen) Schülerinnen und Schülern in Zwischen- und Nachbesprechungen reflektiert werden. Hierbei hat die Lehrkraft eine beobachtende und beratende Funktion – zum anderen fördert sie den wertschätzenden, akzeptierenden und respektierenden Umgang mit bildnerisch-praktischen und rezeptiven Beiträgen und Ergebnissen.

Wenn möglich sollte die Integration außerschulischer Lernorte im Rahmen der gymnasialen Oberstufe mehrfach realisiert werden, und zwar mindestens einmal in der Einführungsphase und einmal in der Qualifikationsphase. Darunter versteht die Fachkonferenz Kunst des Lessing-Gymnasiums den Besuch von Museen, temporären Ausstellungen, Galerien und Künstlerateliers. Auch Kooperation mit dem örtlichen Kunstverein können genutzt werden. Darüber hinaus kann ebenfalls das Umfeld der Schule in den Unterricht einbezogen werden. Unterrichtsprozesse und gestaltungspraktische Ergebnisse werden regelmäßig präsentiert.

Lernniveau der Schülerinnen und Schüler

Als Grundlage des Aufbaus von Lernarrangement dienen die individuellen Lernvoraussetzungen (u.a. die Fähigkeiten in den Bereichen Wahrnehmung, Vorstellungsbildung, Kommunikation, Gestaltung und die Fertigkeiten in Bezug auf Verfahren und Techniken). Entsprechende Lernangebote (z.B. in Bezug auf Material) berücksichtigen individuelle Lernwege und unterstützen eine eigenständige Problemlösung durch herausfordernde Aufgabenstellungen.

Methodik

Die aus der Sekundarstufe I bekannte Arbeit mit Portfolios wird in der Oberstufe fortgeführt. Es bietet u.a. die Möglichkeit, die Prozesshaftigkeit von Gestaltungs- und Rezeptionsvorgängen (Zwischenergebnisse) zu dokumentieren und eigene Lernprozesse von den Schülerinnen und Schüler in beiden Kompetenzbereichen zu reflektieren. Das Portfolio kann eine Ideensammlung, einen Gestaltungsanlass sowie einen Gesprächsanlass darstellen und wird zur Leistungsbewertung herangezogen.

Unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen (verbale, zeichnerisch-analytische und experimentelle Methoden) werden situationsbezogen genutzt, kombiniert und geübt. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern ein Repertoire an Strategien des selbstständigen Arbeitens und eigenständigen Bildverständens an die Hand zu geben. Beim unterrichtlichen Handeln stehen dabei für die Fachkonferenz Kunst immer das Werk und seine nicht abschließbare Entschlüsselung im Zentrum.

Unterschiedliche Formen bildnerischer Problemlösung werden in ausgewählte Bereiche durch gezielte Übungen vermittelt. Dies ermöglicht die Erarbeitung von Unterrichtsprojekten mit komplexen bildnerischen Problemstellungen.

Ziel der gymnasialen Oberstufe ist es, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Gestaltungsvorhaben zunehmend autonomer realisieren.

Fachbegriffe / Fachsprache

In der Qualifikationsphase wird die fachsprachliche Darstellung von Bildzusammenhängen und Gestaltungsprozessen in allen Gesprächssituationen des Kunstunterrichts sowie durch ergänzende Verschriftlichung verstärkt gefordert und gefördert (z.B. Protokolle, Referate, Thesenpapiere, Erläuterungen,...).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Leistungskonzept für das Fach Kunst am Lessing-Gymnasium

Es sind grundsätzlich die allgemein verbindlichen Vorgaben in § 48 SchulG, § 6 APO-SI und §§ 13-17 APO-GOSt sowie die fachspezifischen verbindlichen Vorgaben in den gültigen Lehrplänen für das Fach Kunst zu beachten:

- Kernlehrplan Kunst SI G8 (aktuell Jgs. 7-9) und G9 (aktuell Jgs. 5-6) ?)**
- Lehrplan Kunst SII**

Die in den Richtlinien genannten Kriterien zur Leistungsbewertung haben uneingeschränkt Gültigkeit und bedürfen im Grundsatz keiner weiteren Präzisierung.

Es wird noch einmal festgehalten, dass den Schülerinnen und Schülern insbesondere deutlich gemacht werden muss, dass die mit jeder künstlerischen Aufgabe verbundenen, objektivierbaren Kriterien neben der kreativen Leistung Maßstab der Bewertung sind. Es muss dabei für die Schülerinnen und Schüler jederzeit transparent sein, welche gestalterischen Anforderungen erfüllt werden müssen.

Die Vereinbarung eines festgelegten und jederzeit verbindlichen Bewertungsschlüssels wird den besonderen Anforderungen an eine künstlerische Arbeit nicht gerecht.

Die in den Richtlinien ausführlich für jede Aufgabenart und jeden Anforderungsbereich dargelegten Kriterien der Leistungsbewertung bedürfen im Grundsatz keiner weiteren Präzisierung und legen den gültigen Maßstab der Leistungsbewertung fest, siehe:

MfSW, Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in NRW, Kunst, Ritterbach-Verlag, 1999, Kapitel 3, S. 23ff

Ungeachtet dessen erfolgen hier einige Verdeutlichungen im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“:

Im Fach Kunst kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gestaltungspraktische, schriftliche und mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Übungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

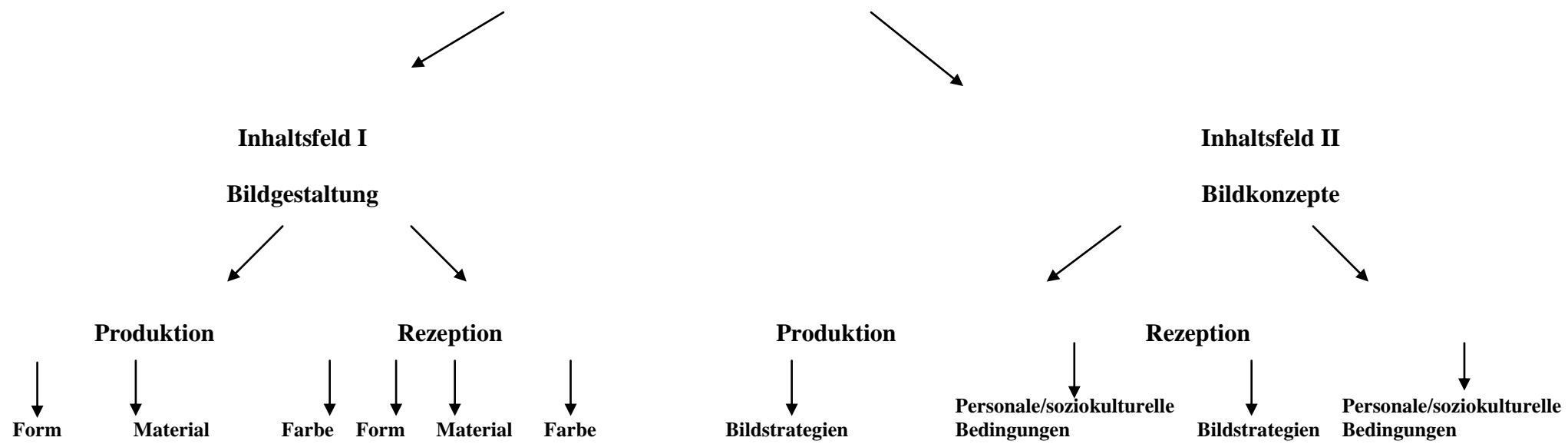
- bildnerische Gestaltungsprodukte – gemessen an den bildnerisch praktischen Aufgabenstellungen, die individuelle Freiräume und zugleich transparente, objektivierbare Beurteilungskriterien sichern. Die Beurteilung darf sich nicht nur auf das Endergebnis beschränken, sondern muss hinreichend den Prozess der Bildfindung berücksichtigen.
- Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung wie Entwürfe, Skizzen etc. (Der Weg, nicht die Qualität der Zeichnung ist hier ausschlaggebend.)

- Reflexionen im Prozess der Bildfindung, z.B. in arbeitsbegleitenden Gesprächen und ggf. schriftlichen Erläuterungen;
- mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Kontinuität und Qualität sind hier ausschlaggebend.);
- schriftliche und bildnerische Beiträge zum Unterricht, auch und gerade in der Vorbereitung (z.B. Materialsammlungen, Hefte/Mappen, entwickelte Skizzen, Kompositionsstudien);
- Arbeitsergebnisse kooperativer und individueller Lernformen;
- Präsentationen in analoger und digitaler Form;
- kurze Überprüfungen (schriftliche Übung) in gestalterischer und/oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang;
- zieldifferente Förderbedarfe führen im Bereich der Leistungsbewertung zu entsprechend differenten Beurteilungen, die im Rahmen der Inklusion ihre Fortsetzung und Vollendung finden.

(siehe Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Nr.3405, „Kunst“, Seite 29ff)

Da alle im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden sollen, erscheint ein Überblick über die konkretisierten Kompetenzerwartungen in ihrer strukturellen Vernetzung an dieser Stelle sinnvoll.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



3. Lehr- und Lernmittel

Die Konferenz der Kurslehrkräfte trifft Absprachen über

- die Bereitstellung oder Beschaffung von sächlichen Mitteln, Räumen und Geräten,
- die Nutzung, Instandhaltung und Verwaltung von Räumen und Geräten,
- die Finanzierung eines Projekts, die Verwaltung von Einnahmen und Ausgaben,
- die Anschaffungen aus dem Schuletat, die Beantragung von Fördermitteln, die Inanspruchnahme von Sponsoren.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern wird als „lebendes Dokument“ betrachtet. Dementsprechend wird er ständig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Lehrkräfte der Fachkonferenz Kunst (als professionelle Lerngemeinschaft) tragen durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Kunstunterrichts bei.

Nach Ablauf eines Schuljahres wird daher überprüft, ob die im modularen Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind.

Folgende Fragen sollen die Kurslehrer sich nach jedem Unterrichtsvorhaben stellen:

- ✓ Sind die angestrebten Kompetenzen mit der Form von Unterricht erreichbar und sind sie erreicht worden?
- ✓ War die zeitliche Planung angemessen und durchführbar?
- ✓ Ist der kontinuierliche Aufbau von Fachbegriffen und Fachmethoden abgesichert?
- ✓ Stand die praktische Arbeit im Vordergrund?
- ✓ Waren die Arbeitsschritte und die Bewertungskriterien für die Lerngruppe nachvollziehbar/transparent?
- ✓ Welche organisatorischen Anforderungen, welche inhaltlichen Aspekte müssen beachtet und eventuell verändert werden?

In der Fachkonferenz werden einzelne Projekte und Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart. Die Evaluation bildet die Grundlage für das kommende Schuljahr. Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll der schulinterne Lehrplan schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine grundlegende Revision wird nach 3 Jahren vorgenommen.